

Berlin



Protestiert wird nicht nur im Iran, sondern auch im Ausland: Am Sonnabend zogen in Berlin Tausende Menschen über den Kurfürstendamm. CARSTEN THESING/IMAGO

Die Ohnmacht der Online-Ärzte

Das Mediziner-Netzwerk Parsimed hilft verletzten iranischen Demonstranten. Eine Berlinererin erzählt, wie schwierig das ist

**CEDRIC REHMAN**

Die Berliner Psychotherapeutin Diana Jahandar Lashki benutzt die Atemtechniken derzeit selbst gelegentlich, die sie traumatisierten Patienten als Akuthilfe bei einer Panikattacke vermittelt. Sie erreichen in Schnipseln grauvolle Nachrichten aus dem Iran. Sobald ein Unterstützer des Mediziner-Netzwerks Parsimed im Iran über Elon Musks Satellitennetzwerk Starlink Zugang zum Internet hat, fluten Momentaufnahmen aus den überfüllten Kliniken des Landes die Chatgruppe des Netzwerks iranischstämmiger Ärzte aus verschiedenen deutschen Regionen. Das reguläre Netz und die meisten Telefonverbindungen in den Iran sind seit über einer Woche blockiert.

**Angst vor Verhaftung in der Klinik**

Die Starlink-Verbindungen halten oft nicht lange, schildert Lashki. Tatsächlich scheint es den iranischen Behörden gelungen zu sein, Starlink zumindest teilweise zu blockieren. Den Ärzten von Parsimed bleibt nichts übrig, als für unbestimmte Zeit auf das nächste Puzzlestück an schwer zu ertragenden Informationen zu warten. Das lückenhafte Bild ist entsetzlich genug.

In der letzten Nachricht aus dem Iran an die Gruppe sei davon die

Rede gewesen, dass Bewaffnete in Teheran Patienten in den Betten erschossen hätten, schildert Lashki. Das Reinigungspersonal der Krankenhäuser komme nicht mehr nach, das Blut in den Gängen wegzuschrubben. Es mangle an Personal, an Medikamenten und an Zeit, den nächsten Verwundeten zu behandeln. „Die Kliniken werden mit der Lage nicht mehr fertig. Es fehlt an allem“, sagt Lashki.

Parsimed ist ein Zusammenschluss von iranischstämmigen Medizinerinnen verschiedener Fachrichtungen und Psychotherapeuten aus ganz Deutschland. Das Netzwerk wurde 2022 während der Protestwelle der Bewegung „Frau – Leben – Freiheit“ für die Rechte der Iranerinnen gegründet.

Die deutschen Ärzte bieten seither auch Videosprechstunden für verletzte Demonstranten an, die Angst vor einer Verhaftung in der Klinik haben. Sie arbeiten dabei auch mit Medizinerinnen aus Ländern wie der Schweiz oder Großbritannien zusammen, die ebenfalls Telemedizin für verwundete Regierungsgegner anbieten.

2022 begannen die Proteste der Bewegung „Frau – Leben – Freiheit“ im Iran. Sie richteten sich nach dem Tod der wegen eines angeblichen Verstoßes gegen die Kopftuchpflicht verhafteten Kurdin Jina Mahsa Amini gegen die staatlichen



Gerade in Krisenzeiten ist ärztliche Hilfe wichtig. JÜRGEN RITTER/IMAGO

Sittenwächter der Religionspolizei und die Unterdrückung der Frauen im Iran. Unter den Demonstranten machten damals Warnungen die Runde, die Polizei nehme Verletzte in den Kliniken willkürlich fest. Viele suchten verzweifelt nach Hilfe, um Freunde oder Verwandte außerhalb der Krankenhäuser behandeln zu lassen.

Die iranischstämmigen Ärzte von Parsimed begutachten seit 2022 Verletzungen von Demonstranten in Online-Sprechstunden. Sie etablierten einen Untergrundzirkel von Ärzten und Apotheken im Iran, die heimlich Verwundeten helfen. Parsimed kommt für die Kosten der Behandlungen auf. Wenn sich in Notfällen kein Arzt findet, leiten sie auch Familienangehörige an, Verletzungen zu versorgen. Das klingt so riskant wie verzweifelt. „Für viele wäre die Alternative, in der Klinik verhaftet zu werden“, sagt die iranischstämmige Therapeutin Lashki.

Auch kurz vor der Internetsperre im Iran habe sich ein Demonstrant mit einer Schussverletzung am Bein bei Parsimed gemeldet, erzählt die Therapeutin. Die Eltern hätten ihn verletzt nach Hause geschleppt, statt ihn in die Klinik zu bringen. Dann habe sich die Wunde infiziert.

simed kommt für die Kosten der Behandlungen auf. Wenn sich in Notfällen kein Arzt findet, leiten sie auch Familienangehörige an, Verletzungen zu versorgen. Das klingt so riskant wie verzweifelt. „Für viele wäre die Alternative, in der Klinik verhaftet zu werden“, sagt die iranischstämmige Therapeutin Lashki.

Auch kurz vor der Internetsperre im Iran habe sich ein Demonstrant mit einer Schussverletzung am Bein bei Parsimed gemeldet, erzählt die Therapeutin. Die Eltern hätten ihn verletzt nach Hause geschleppt, statt ihn in die Klinik zu bringen. Dann habe sich die Wunde infiziert.

Die Ärzte von Parsimed gaben per Videocall Anweisungen, wie die Wunde zu reinigen und zu behandeln ist. Die Szene mag man sich kaum genauer ausmalen.

Lashki gibt seit 2022 online Therapiestunden für Traumatisierte aus dem Iran. Einige saßen nach der Festnahme bei Demonstrationen im Gefängnis. Die Therapeutin kennt die Verhältnisse in iranischen Gefängnissen aus erster Hand. Sie war in ihrer Jugend inhaftiert. „Ich war politisch aktiv und wurde verhaftet. Nach der Freilassung bin ich nach Deutschland geflohen“, erzählt die Therapeutin.

Ihren an psychischen Spätfolgen leidenden Patienten gibt sie mit den Atemübungen Methoden an die Hand, um sich von den Erlebnissen nicht überwältigen zu lassen. An ihrer grundsätzlichen Lage als Verfolgte mit Narben an der Seele könne sie natürlich nichts ändern, sagt sie.

Die Internetsperre im Iran macht es den Ärzten von Parsimed nun unmöglich, Verletzten mit Videosprechstunden zu helfen. Die instabilen Verbindungen über Starlink reichen dafür nicht aus, erklärt Lashki. Sie diskutiert nach Feierabend in ihrer Praxis in Wedding mit ihren Mitstreitern von Parsimed oft bis in den späten Abend in Videokonferenzen, wie Hilfe in das isolierte Land gebracht werden

könnte. Ob die Unterstützer des Netzwerks im Land derzeit noch heimlich Hilfe leisten könnten oder vielleicht schon verhaftet oder gar nicht mehr am Leben seien, wisse niemand aus der Gruppe, sagt sie.

Das Netzwerk habe überlegt, über die an den Iran grenzende Autonome Kurdenregion im Nordirak Medikamente über Schmugglerpfade in den Iran zu bringen. Aber auch an der Grenze sei die Lage derzeit zu gefährlich, sagt Diana Jahandar Lashki.

**Anleitungen ausstrahlen**

Eine andere Idee sei, über einen Auslandssender Videos mit an Laien gerichteten Anleitungen für medizinische Notfälle auszustrahlen. „Die Kanäle aus dem Ausland können noch über Satellitenschüsseln im Iran empfangen werden“, sagt die Therapeutin. Sie würde gerne ein Video beisteuern mit Atemübungen gegen Panik und Erste-Hilfe-Mitteln für Menschen, die Traumas erlebt haben. Das dürften derzeit viele Iraner sein.

Bis zur Aufhebung der Internetsperre kann die Berliner Psychotherapeutin sonst wenig tun für die Menschen im Iran. Sobald das Netz wieder eingeschaltet ist und sie Videosprechstunden für Iraner geben kann, wird sie auf sich selbst achtgeben müssen, um nicht vom Grauen überwältigt zu werden.

**AN- UND VERKÄUFE**

**KAUFGESUCHE**

**Sammler sucht alles aus DDR-Zeiten:**  
Uniformen, Porzellan, Ferngläser, Münzen, Sammelkarten, Elektro- u. Haushaltsartikel. Bitte alles anbieten.  
Daniel Kreutz ☎ 0172-7262923

**VERMISCHTES**

**DIENTSTLEISTUNGEN**

**KL, freundl. Ost-Malerfachbetrieb**  
renov. preisw., eig. Tap./Tepp., Möbelerücken/Entrümp., 10% Rabatt f. Senioren bei Leerwgh.  
☎ 29 04 80 80

**Ihre Spende wirkt!**

Helfen Sie, die Lebensräume bedrohter Tierarten weltweit zu schützen.

**Jetzt spenden: wwf.de oder Spendenkonto:**  
**DE06 5502 0500 0222 2222 22**

**Berliner LESERREISEN**

**Erleben Sie unvergessliche Momente Eventreisen**

Ob **Klassik** in der Elbphilharmonie oder **Musical-Highlights** in Hamburg, **Opernkunst** in der Dresdner Semperoper, **André Rieu** in Maastricht oder **Santianos Arena-Tour** - auf unseren Reisen erwartet Sie ein gut organisiertes Programm, das keine Längeweile aufkommen lässt.

**Kostenfreies Info-Material: 030 - 23 27 66 33**  
[www.berliner-zeitung.de/leserreisen](http://www.berliner-zeitung.de/leserreisen) | [leserreisen@berliner-zeitung.de](mailto:leserreisen@berliner-zeitung.de)

**QR-Code scannen und Angebote entdecken:**

Reisen-der	Beruf in der Metall-industrie	Hoch-schulen (Kw.)	ge-hoben: Reinheit	Fluss durch Geron (Span.)	sehr förmlich	Ablage-rung	Lebens-gemein-schaft	hohe englische Adelige
roter Farb-stoff	Sport-boot	ökono-misch lohens-wert						
		spani-scher Staats-mann	Korsett					
extrem (ugs.)	Trom-mel-wirbel	lautes Bemerk-bar-machen				Urein-wohner Japans	höchste babylonische Göttin	
Sing-vogel			Neigung am Berg	Gewürz, Dolden-gewächs				franzö-sisch: ja
		Weihe	Gesamt-heit der Zähne					
unnach-giebig	Heiden-epos von Vergil	eine land-wirtsch. Arbeit		westl. Bündnis (Abk.)	Mandant			
Getrei-de-anbau-fläche		früh. Rhein-Wein-boot	abge-holt			Gestalt bei Morgen-tern		
Kummer	franz. Männer-name			schwei-zerischer Kurort				
			weißes liturgi-sches Gewand					
Fast-nachts-ruf	Explosi-ons-ge-räusch							
Welt-kampf-ge-winn			drittes kath. Tages-gebet					

Auflösung des letzten Rätsels

M	G	I	S	G				
G	E	B	E	R	B	O	D	E
T	M	A	Y	A	S	B	E	R
T	A	B	A	K	H	B	E	L
L	A	E	A	R	M	U	T	L
N	E	S	S	W	G	E	B	I
P	H	A	B	E	N	T	W	E
T	I	G	E	R	N	S	Z	E
A	A	S	I	A	T	E	R	C
S	T	A	U	B	E	D	E	I
I	F	A	S	E	L	I		
G	O	O	D	T	L	E	N	

Heute 2199